

Gedichte am Kaminfeuer

Mit dem ersten **Lyrischen Dämmerstopp** ist den Theaterspielern Dahl ein festlicher und **stimmungsvoller** Abend gelungen: Norbert Peltzer trug eigene **Gedichte** und Werke von Goethe, Schiller und Eichendorff vor.

VON GARNET MANECKE

DAHL/GÜNHOFEN Das Feuer im Ofen verbreitet wohlige Wärme. Holz knistert, Kerzen spenden dämmriges, festliches Licht. Auf den Tischen liegen feine Deckchen, die mit geblühten Kerzenständern geschmückt sind. Genau das richtige Ambiente, um einer wohlklingenden Männerstimme beim Gedichtlesen zuzuhören.

Die Theaterspieler Dahl haben zum ersten Dämmerstopp in den Gasthof Rießdorf eingeladen, der mit seiner Einrichtung an Omars gute Stube erinnert. Ein passender Rahmen für die Lesung des Gladbacher Dichters Norbert Peltzer, der eigene Werke sowie Gedichte von Schiller, Goethe und Eichendorff vorträgt. Peltzer versteht es dabei, auch Gedicht-Neulingen die Liebe zur Lyrik nahe zu bringen.

Festliche Stimmung

Schon beim Eintritt in den Raum fällt auf, dass irgendetwas anders ist. Und richtig: Im Hintergrund ist dezent Musik von Mozart zu hören. „Ich wollte damit schon auf die Gedichte einstimmen“, erklärt Peltzer die Musikwahl. Und das ist ihm gelungen. Eine festliche Stimmung verbreitet sich. Vier Themenbereiche erwarten die Zuhörer: Liebe und Poesie, Museen in modernen Zeiten, Feste und Gedenktage im Monat November sowie der Abschied von dieser Erde.

Mit ruhiger, klarer Stimme liest Peltzer das erste Gedicht „Im Anfang fand ich nie das Wort“. Ein Gedicht, das die beflügelnde Wirkung der Liebe beschreibt. Sein eigenes Werk. Er lässt die Worte ein wenig wirken, bevor er erklärt, wie es zu dem Gedicht gekommen ist. Dann liest er es nochmal. Und irgendwie klingen die Worte jetzt noch klarer. Genau hier liegt das Geheimnis des gelungenen Abends: Peltzer nimmt



Beim ersten „**Lyrischen Dämmerstopp**“ der Theaterspieler Dahl trägt der Gladbacher Dichter **Norbert Peltzer** „Musik in Worten“ am Kaminfeuer vor.
RP FOTO: DIETER WIECHMANN

sein Publikum an die Hand und führt es an Gedichte heran. Immer wieder erzählt er kleine Geschichten zu den Dichtern, über ihre Lieben, ihr Leben, ihre Ansichten. Dabei spart er auch die dunklen Seiten der Charaktere der großen Dichter nicht aus. So erzählt er darüber, dass Goethe keinerlei Skrupel hatte, Gedichte seiner Geliebten Marianne Wilmer als eigene Werke auszugeben. Peltzers eigene Werke fügen sich nahtlos in den Reigen der Klassiker ein. Mit Humor hat er den

INFO

Theaterspieler Dahlen

Die Theaterspieler Dahlen haben sich im April letzten Jahres gegründet. Ihren ersten **Auftritt** hatten sie mit dem Stück „Der Zimmermann von Dahlen“ zur 650-Jahr-Feier von Rheindahlen. Zurzeit studieren sie **Thornton Wilders** „Unsere kleine Stadt“ ein, das auf Dahl umgemünzt wurde.

Umgang mit Computertechnik in Reime gegossen, mit einem Augenzwinkern beschreibt er seine Empfindungen zu „Allerseelen“.

Als „Musik in Worten“ beschreibt Norbert Peltzer zu Beginn des Abends in Günhoven das Wesen von Gedichten. Und so kann man sagen, dass er an diesem Abend ein wunderbarer Dirigent in einem Konzert von Worten ist. Und es bleibt zu hoffen, dass noch einige „Lyrische Dämmerstopp“ auf uns warten.